

Wohl denen, die da wandeln

Text: Cornelius Becker (1561-1604)

Musik: Heinrich Schütz (1585-1672)

1. Wohl de - nen, die da wan - deln vor Gott in Hei - lig - keit, nach
2. Von Herz - ens - grund ich spre - che: Dir sei Dank al - le - zeit, weil
3. Mein Herz hängt treu und fes - te an dem, was Dein Wort lehrt. Herr,

5

Sei - nem Wor - te han - deln und le - ben al - le - zeit; die recht von Her - zen
Du mich lehrst die Rech - te Dei - ner Ge - rech - tig - keit. Die Gnad auch fer - ner
tu bei mir das Bes - te, sonst ich zu - schan - den werd. Wenn Du mich lei - test,

10

su - chen Gott und sei - ne Zeug - niss' hal - ten, sind stets bei Ihm in Gnad.
mir ge - währ; ich will Dein Rech - te hal - ten, ver - lass mich nim - mer - mehr
treu - er Gott, so kann ich rich - tig lau - fen den Weg Dei - ner Ge - bot.

4. Dein Wort, Herr, nicht vergehet,
es bleibt ewiglich,
so weit der Himmel gehet,
der stets bewegt sich;
Dein Wahrheit bleibt zu aller Zeit
gleichwie der Grund der Erden,
durch Deine Hand bereit.